

Interpellation Walter Deppeler, SVP, Tegerfelden, vom 16. März 2010 betreffend Projektkostensteigerung Hochwasserschutz Surbtal und Einbau von Wasserwirbelkraftwerken bei den Wasserfällen (Wuhren) der Surb

Text und Begründung:

Die Vernehmlassung zum Hochwasserschutz Surbtal liegt zur Zeit bei den betroffenen Gemeinden. Ich musste feststellen, dass die Kosten gegenüber dem Vorprojekt, das der Grosse Rat am 23. September 2008 einstimmig genehmigt hat, um 57 % von 11'810'000 Franken auf 18'551'000 Franken angestiegen sind. Die einzelnen Projektmodule weisen eine Kostensteigerung zwischen 16 % bis zu 199 % gegenüber des Vorprojektes auf. Der Beitrag der Surbtalgemeinden von 25,3 % der Kosten ist nicht finanzierbar. Die Kosten müssen auf die Höhe des Vorprojektes von 11'810'000 Franken gesenkt werden.

Die Umgehungsgerinne bei den Wasserfällen (Wuhren) benötigen laut Projekt sehr viel und zum Teil wertvolles Landwirtschaftsland, damit die Längsvernetzung für die Fische gewährleistet ist.

Die Gemeinde Unterendingen hat eine Machbarkeitsstudie für Wasserwirbelkraftwerke als stromproduzierende Fischtreppe ausarbeiten lassen. Die Wasserwirbelkraftwerke brauchen sehr wenig Platz, somit würden der grossflächige Landerwerb für die Umgehungsgerinne dahinfallen und Kosten eingespart. Nicht vergessen dürfen wir, dass die landwirtschaftliche Nutzung im Bereich von 6 m vom Wasserrand nur beschränkt gewährleistet werden darf und so wieder zusätzliches Land dahinfällt.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Aus welchen Gründen sind die Projektkosten des Hochwasserschutzes um total 57 % gestiegen im Vergleich zum Vorprojekt?
2. Ist das Vorprojekt unsolid vorbereitet worden?
3. Wie kann z.B. das Projektmodul M2 Chilwies/Endingen eine Kostensteigerung gegenüber dem Vorprojekt von 199 % aufweisen?
4. Das Projekt ist überdimensioniert und aus Rücksicht auf die Finanzen weder finanzier- noch tolerierbar. Wie stellt sich der Regierungsrat die Gesamtfinanzierung vor?
5. Könnte das Projekt in redimensionierter Ausführung auch in Etappen gebaut werden?
6. Besteht die Möglichkeit als Präventionsmassnahme auch ein Beitrag von der Gebäudeversicherungsanstalt an diese Hochwasserschutzmassnahme zu erhalten?
7. Ist der Regierungsrat bereit, für Wasserwirbelkraftwerke zur Stromerzeugung in der Surb eine Bewilligung zu erteilen?
8. Ist der Regierungsrat gewillt, wenn bewiesen wird, dass durch die Wasserwirbelkraftwerke die Längsvernetzung für Fische gewährleistet ist, auf die kurlandraubende Umgehungsgerinne zu verzichten?
9. Ist der Kanton bereit einen Beitrag an Wasserwirbel-Kraftwerke zu leisten?
10. Im Projekt wird für das Umgehungsgerinne sehr viel z.T. wertvolles Landwirtschaftsland benötigt. Sind mit den Landeigentümern schon Verhandlungen für Landerwerb getätigt worden?
11. Warum wurden die Wasserfälle (Wuhre) Tegerfelden Wartegg und alte Kläranlage für die Längsvernetzung nicht im Projekt Hochwasserschutz Surbtal integriert?
12. Wie hoch sind die Projektkosten für die Längsvernetzung der zwei Wasserfälle Wartegg und alte Kläranlage Tegerfelden?

Mitunterzeichnet von 26 Ratsmitgliedern